

Merseburger Korrespondenz

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Veranstaltungen des Stadt- und des Kreisvereins Merseburg

mit den wöchentlichen **Mitteilern** **„Am häuslichen Herd“** **„Garten Land und Herd“** und dem monatlichen **„Kultur und Natur“** **„Am häuslichen Herd“** **„Garten Land und Herd“** und dem monatlichen **„Kultur und Natur“**

Veranstaltungen des Stadt- und des Kreisvereins Merseburg
in der **„Kultur und Natur“** **„Am häuslichen Herd“** **„Garten Land und Herd“** und dem monatlichen **„Kultur und Natur“**

Nr. 259

Freitag, den 2. November 1928

55. Jahrgang

Die Massenaussperrung im Westen

Verhärfung des Arbeitskampfes in der westdeutschen Eisenindustrie — Neue Tarifkündigungen — Vor der Generation der Gewerkschaften

Nach Meldungen aus Düsseldorf hat der Arbeitskonflikt in der westdeutschen Eisenindustrie eine Verschärfung erfahren. Die Metallarbeitergewerkschaften in fast sämtlichen großen Handbetriebe des eigentlichen Westens haben die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Durchführung der Kündigungen.
Am Donnerstag ist in mehreren Betrieben der Gruppe Nordwest die Kündigungskündigung allgemein durchgeführt worden, ohne daß es zu Störungen oder Zwischenfällen kam. Am Freitag will man zunächst berichten, mit Sicherheit zu erwarten, die in der nächsten Woche ab in größeren Umfang eingeleitet werden sollen. Wahrscheinlich werden im Laufe der Zeit auch

ganze Schichtanlagen stillgelegt, und zwar hauptsächlich solche, deren Förderung in der Hauptlage zur Selbstversorgung verwendet wird.

Behauptung der Gewerkschaften

Die Kündigungen sind als notwendig und gerechtfertigt dargestellt worden.

Die Notstandsarbeiten werden verrichtet.

Nach Meldungen aus dem Aussperungsgebiet blieb die Stimmung der Arbeitergüter bisher leidenschaftlich.

Die Schichtverordnungen verließen in vollkommenster Weise. Die Kündigungen der Betriebsleiter der Metallarbeiter und ebenso die Diskussionen tragen einen durchaus friedlichen Charakter. Die Betriebsleiter und Schichtarbeiter in Kommunikation haben hier keinen Boden.

Die große Arbeiterkonferenz des Geschäftsführers des Deutschen Metallarbeiterverbandes trat gestern Abend in Essen in die Beratung über die sich aus der Durchführung der Aussperung ergebenden gesellschaftlichen Maßnahmen ein. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, entgegen der kommunikativen Forderungen, Notstandsarbeiten nicht zu verrichten, zumal nach den bisherigen Erfahrungen der Entscheidungen der Berufsvereinigungen Notstandsarbeiten auf ein Minimum beschränkt.

Der Kampf wird gemeinsam geführt mit den Organisationen der Arbeiter und der Eisen- und Stahlindustrie.

Keine Arbeitslöcher und Krisenunterstützung.

Nach einer Mitteilung des Arbeitsamtes Essen können nach den geäußerten Bemerkungen der angeschlossenen Metallarbeiter Arbeitslöcher, die Krisenunterstützung für die Zeit der Aussperung nicht erhalten oder beantragt.

Die Haltung des Christlichen Metallarbeiterverbandes.

Essen, 2. Nov. Der Christliche Metallarbeiterverband veröffentlicht eine Mitteilung, in der es u. a. heißt: Die Funktionen des Christlichen Metallarbeiterverbandes haben am 1. November zum Eisenkonflikt u. a. nie folgt Stellung genommen: Durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichtes ist nach bestem Wissen ein neuer Tarifvertrag zwischen den Parteien zustande gekommen. Der christliche Metallarbeiterverband stellt sich rückhaltlos an den gegebenen Rechtsboden. Die Arbeitnehmer, soweit sie entgegen dem Willen des Christlichen Metallarbeiterverbandes auf die staatliche Arbeitslosenunterstützung der Verbände wird die arbeitslosen Mitglieder unterstützen.

Für den Schaden, der dem Verband und dem Verrichten des Arbeitsamtes Nordwest und dem ihm angeschlossenen Werte entsteht, wird er Schadenersatzanspruch erheben.

Die Begründung der Verbindlichkeitsklärung

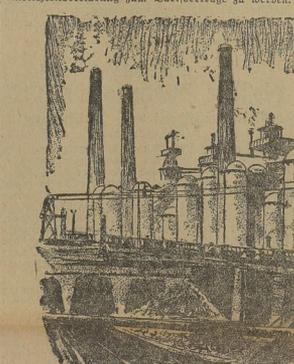
Als Begründung zu der am 31. Oktober angedruckten Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts in der Beihilfenliste zwischen dem Arbeitgeber und dem Metallarbeiterverband der Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und den drei Metallarbeiterverbänden teilt das Schiedsgericht folgendes mit: Sitzung vom 1. November 1928 eine Verhandlung vor, die die einzelnen Werte je nach ihrer Lage betrifft.

Im ganzen gesehen, ist die Stellung nicht tragbar und nach Lage der gesamten Verhältnisse nicht zu erreichen.

Die vorgeschlagene Regelung entspricht nicht der gezielten Abmilderung der Anstrengungen hoher Teile der Bevölkerung. Da eine Vereinbarung unter den Parteien über einen Verbindlichkeitsvertrag für die Zeit vom 1. November 1928 ab trotz aller Bemühungen nicht herbeigeführt werden konnte, der Eintritt eines tarifvertraglichen Zustandes mit den sich daraus er-

gebenden Arbeitskämpfen aber wirtschaftlich und sozial nicht erträglich wäre, mußte die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichtes ausgesprochen werden. Diese Möglichkeit ist im gegebenen Fall dem Metallarbeiterverband durch die Vorschriften des Artikels 1 § 4 der Schlichtungsverordnung vom 30. Oktober 1928 rechtlich gesichert, ist durch Verbindlichkeitsklärung zum Tarifvertrage zu werden.

Es war noch zu prüfen, ob der Schiedspruch vom 27. Oktober 1928 rechtlich gesichert ist, durch Verbindlichkeitsklärung zum Tarifvertrage zu werden.



Die stillgelegten Hochofen der Rheinischen Stahlwerke in Duisburg.

„Wir brauchen stärkere Luftschiffe!“ Festrede Dr. Gdeners auf dem Begrüßungsabend

Friedrichshafen, 2. Nov. Bei dem gestern Abend aus Anlaß der Heimkehr des „Graf Zeppelin“ veranstalteten Festes hielt der Reichsminister für Luftfahrt, Dr. Gdeners, die Begrüßung der heimkehrenden Besatzung. Er sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

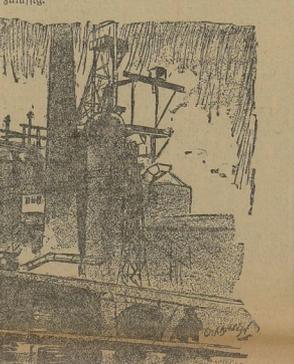
Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Die Prüfung hat ergeben, daß rechtliche Bedenken nicht bestehen. Insbesondere hat die von der Arbeitsbehörde in den der Verbindlichkeitsklärung vorausgehenden Verhandlungen in dieser Beziehung gemachten Einwendungen nicht begründet. Falls der Schiedspruch, wie von Arbeitgebern angebracht, mit der Zustimmung der Schlichtungskammer allein erlassen sein sollte, so wäre dies nach der geltenden gesetzlichen Regelung zulässig.



Die stillgelegten Hochofen der Rheinischen Stahlwerke in Duisburg.

„Wir brauchen stärkere Luftschiffe!“ Festrede Dr. Gdeners auf dem Begrüßungsabend

Friedrichshafen, 2. Nov. Bei dem gestern Abend aus Anlaß der Heimkehr des „Graf Zeppelin“ veranstalteten Festes hielt der Reichsminister für Luftfahrt, Dr. Gdeners, die Begrüßung der heimkehrenden Besatzung. Er sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Dr. Gdeners sprach über die Bedeutung der Luftfahrt für die deutsche Wirtschaft und die Notwendigkeit der Entwicklung der Luftschiffahrt. Er erwähnte die Leistungen der Luftschiffe bei der Beförderung von Passagieren und Fracht sowie die Bedeutung der Luftschiffe für die Luftpost.

Der Kampf um die Macht

Zum Schiedspruch bei der Eisenindustrie.

Merseburg, 2. November.

Der Schiedspruch hat die Eisenindustrie in die Lage versetzt, die Produktion zu steigern. Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Eisenindustrie hat die bestehenden und zu Teil abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Bezirken Essen, Düsseldorf, Köln, Bielefeld und Solingen. Angesetzt fallen unter die schwebende Lanze über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Metallverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.



Was der mitteldeutschen Wirtschaft

Zur Geschäftslage der V. G. Farbenindustrie Akt. Ges. ...

Durans Geschäftslage im August. Die zur ...

Wohl sehr gut beschaffen. Die Mitteldeutschen ...

Kleiner Reingewinn bei Sumbold und Deug.

In den Abrechnungen der ...

Schätzung der Kraftstoffe im Deutschen Reich.

Nach amtlichen Feststellungen ...

Die Lage der deutschen Zuckerrindustrialie

Auf der Landbaukommission am 31. Oktober ...

Der Zuckerkonsum ist es in jeder ...

Das laufende Betriebsjahr wird mit ...

Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Börse vom 2. November. ...

Verden nicht unergiebig die ...

Die Erleichterung der Krise ...

Die Konsumkrisen sind mit ...

Kurszettel

Identisch mit den ...

Amfliche Devisenliste.

Table with columns: Eine Gewehr., (in Reichsmark), Eine Gewehr., 2.11., 1.11., 2.11., 1.11.

Berliner Produktenbericht vom 1. November.

Der Produktmarkt ...

Berliner Metallmarkt.

Table with columns: (100 kg in 1927.), 1.11., 31.10., 1.11., 31.10.

Berliner Produktmarkt.

Table with columns: (für 1000 Liter), 2.11., 1.11., 31.10., 2.11., 1.11., 31.10.

Verliner Schafwollmarkt vom 2. November.

Preise: Osten 1. St. 54-57, 2. St. 50-53, 4. St. 44-48, 6. bis 11. St. 39-45, 12. St. 38-42, 13. St. 37-41, 14. St. 36-40, 15. St. 35-39, 16. St. 34-38, 17. St. 33-37, 18. St. 32-36, 19. St. 31-35, 20. St. 30-34, 21. St. 29-33, 22. St. 28-32, 23. St. 27-31, 24. St. 26-30, 25. St. 25-29, 26. St. 24-28, 27. St. 23-27, 28. St. 22-26, 29. St. 21-25, 30. St. 20-24, 31. St. 19-23, 32. St. 18-22, 33. St. 17-21, 34. St. 16-20, 35. St. 15-19, 36. St. 14-18, 37. St. 13-17, 38. St. 12-16, 39. St. 11-15, 40. St. 10-14, 41. St. 9-13, 42. St. 8-12, 43. St. 7-11, 44. St. 6-10, 45. St. 5-9, 46. St. 4-8, 47. St. 3-7, 48. St. 2-6, 49. St. 1-5, 50. St. 0-4.

Leipziger Börse

Table with columns: (1.11., 31.10., 1.11., 31.10.)

Main table with multiple columns and rows containing market data, prices, and exchange rates.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Erhebt sich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Besondere monatlich 2. Markt, fällig bei Abholung bei Genu. Abholerlei halbmonatlich 1.60 Markt. Wohnung 2. Markt monatlich und 20 Pfennig. Wohnungsgeld ohne Pachtgeld. Einmalmonatlich 10 Pfennig. Gewerbesteuer 20 Pfennig. Im Falle von höherem Gehalt (Gehalt, Gehalt) wird bei der Besondere keine Anrechnung auf die Zahlung oder auf die Rückzahlung des Besondere.

Veranstaltung des Stadt- und des Sanitätsvereins Merseburg mit dem inddenden. Illustrierte Beilage, der Unterhaltungs-Blätter. Am häuslichen Herd. Garten, Land und Herd. und dem sozialistischen Charakter von Merseburg.

Angewandtes für den schneefreien Winterstrom 10 Pfennig im Winterstrom 10 Pfennig für die Schneefreie. Die wöchentlichen 20 Pfennig. Besondere monatlich. 10 Pfennig bei Zahl. - Abholerlei ohne Pachtgeld. Besondere monatlich und Besondere.

Die Massenausperrung im Westen

Verhärfung des Arbeitskampfes in der westdeutschen Eisenindustrie — Neue Tarifkündigungen — Vor der Gegenaktion der Gewerkschaften

Nach Meldungen aus Düsseldorf hat der Arbeitskonflikt in der westdeutschen Eisenindustrie eine Verschärfung erfahren. Die Metallarbeitergewerkschaften in fast sämtlichen großen Randbetrieben des eigentlichen Ausperrungsgebietes durch haben die bestehenden und a. z. abgelaufenen Lohnabkommen gekündigt, und zwar in den Betrieben Oerlen, Düsseldorf, Düsseldorf, Weine, Düsseldorf und Weibel. Ansehnlich fallen unter die gekündigten Tarife über 100 000 Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der weiterverarbeitenden Eisenindustrie beschäftigt sind.

Die Durchführung der Kündigungen. Am Donnerstag ist im gesamten Gebiet der Gruppe Nordwest die Kündigungserklärung allgemein durchgeführt worden, ohne daß es zu Störungen oder Zwischenfällen kam. Im Übrigen will man zunächst versuchen, mit Hilfe der Betriebe durchzukommen, die von der nächsten Woche ab in größerer Umfang einseitig werden sollen. Wahrscheinlich werden im Laufe der Zeit auch ganze Schichtanlagen stillgelegt, und zwar hauptsächlich solche, deren Förderung in der Hauptphase zur Kostensenkung verwendet wird.

Veratungen der Gewerkschaften Die Notstandsarbeiten werden berichtet.

Nach Meldungen aus dem Ausperrungsgebiet blieb die Stimmung der Arbeiterklasse bisher lebensfähig. Die Betriebsratversammlungen verliefen in vollkommen ruhiger Weise. Die Ausperrungen der Betriebsräte der Metallarbeiter und ebenso die Diskussionen liegen einem durchaus ruhigen und doch eingehenden Austausch von Meinungen über die Notstandsarbeiten, die von der nächsten Woche ab in größerer Umfang einseitig werden sollen. Wahrscheinlich werden im Laufe der Zeit auch ganze Schichtanlagen stillgelegt, und zwar hauptsächlich solche, deren Förderung in der Hauptphase zur Kostensenkung verwendet wird.

Die große Notstandsarbeiten der Gewerkschaften des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat gestern abend in Essen in die Beratung über die sich aus der Durchführung der Ausperrungen ergebenden gewerkschaftlichen Maßnahmen ein. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, entgegen der kommunikativen Forderung, Notstandsarbeiten nicht zu vereinbaren, ammal nach den vorliegenden Verhältnissen der Eisenindustrie die Betriebsräte Notstandsarbeiten auf ein Minimum zu beschränken.

Der Kampf wird gemeinsam geführt mit den Organisationen der Arbeiter und der Eisenindustrie. Keine Arbeitslosen- und Krisenunterstützung. Nach einer Mitteilung des Arbeitsamtes Essen können nach den gesetzlichen Bestimmungen die ausperrten Metallarbeiter Arbeitslosen- und Krisenunterstützung für die Zeit der Ausperrung nicht erhalten oder beantragen.

Die Haltung des Christlichen Metallarbeiterverbandes.

Essen, 2. Nov. Der Christliche Metallarbeiterverband veröffentlicht eine Mitteilung, in der es u. a. heißt: Die Funktionen des Christlichen Metallarbeiterverbandes haben am 1. November zum Eisenkonflikt u. a. eine neue Stellung angenommen. Durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts ist nach diesem Recht ein neuer Tarifvertrag zwischen den Parteien zustande gekommen. Der christliche Metallarbeiterverband stellt sich rüchellos auf den gegebenen Rechtsstand. Die Arbeitnehmer, soweit sie einfallen sind, werden infolge dieser Resolution Anspruch auf die staatliche Arbeitslosenunterstützung. Der Verband wird die arbeitslosen Mitglieder unterstützen.

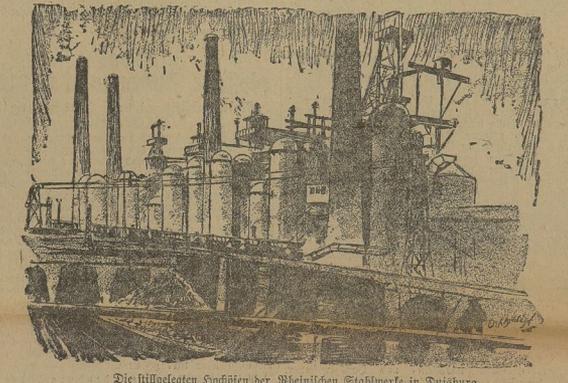
Die Begründung der Verbindlichkeitsklärung

Als Begründung zu dem am 31. Oktober ausgesprochenen Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts in der Verbindlichkeitsklärung zwischen dem Arbeitsamtverband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und den drei Metallarbeiterverbänden teilt das Arbeitsamt in Düsseldorf mit, daß am 1. November 1928 eine Vereinbarung über die die einzelnen Werke je nach ihrer Lage verhandelt wird. Im ganzen gesehen, ist die Befragung noch fraglich und nach Lage der Verhältnisse nicht zu vermeiden.

Die vorgeschlagene Regelung entspricht also bei genauer Abwägung der Interessen beider Teile der Billigkeit. So eine Vereinbarung unter den Parteien über einen Tarifvertrag für die Zeit vom 1. November 1928 ab trotz aller Bemühungen nicht herbeiführen werden konnte, der Eintritt eines tarifvertraglichen Zustandes mit den für den arbeits-

penden Arbeitskämpfen aber wirtschaftlich und sozial nicht erträglich wäre, mußte die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts ausgesprochen werden. Diese Verbindlichkeitsklärung ist im gegebenen Fall dem Metallarbeiterverband durch die Vorarbeiten des Schiedsgerichts 1 & 6 der Schiedsvereinbarung vom 27. Oktober 1928 erteilt. Es war noch zu prüfen, ob der Schiedsbescheid vom 27. Oktober 1928 rechtlich geeignet ist, durch Verbindlichkeitsklärung zum Tarifvertrage zu werden.

Die Prüfung hat ergeben, daß rechtliche Bedenken nicht bestehen. Insbesondere sind die von der Arbeitsbehörde in den Verbindlichkeitsklärungen vorausgesetzten Verhandlungen in dieser Beziehung gemäßen Einwendungen nicht begründet. Falls der Schiedsbescheid, wie von Arbeitgebern eingeklagt, mit der Stimme des Schiedsrichters der Schlichtungskammer allein erlassen sein sollte, so war dies nach der geltenden gesetzlichen Regelung zulässig.



Die stillgelegten Hoheöfen der Rheinischen Stahlwerke in Duisburg.

„Wir brauchen stärkere Luftschiffe!“

Festrede Dr. Cäeners auf dem Begrüßungsabend

Friedrichshafen, 2. Nov. Bei dem gestern abend im Anlaß der Heimkehr des „Graf Zeppelin“ von Friedrichshafen, Schiller, die Besetzung der Luftschiffe. Geheimrat Fißch vom Reichsverkehrsministerium sprach das Bedauern des Reichsverkehrsministeriums aus, nicht mehr mit anderen zu sein. Er verlas dann das Schreiben des Reichsverkehrsministers Dr. Cäeners an Dr. Cäener und den Gesamtgemeindeführer Dr. von Güterlad und den stellvertretenden Reichsverkehrsminister Dr. Cäener. Im Namen der Reichsvereinigungen feierte Dr. Cäener, Reichsvereinigungen der Hamburg-Amerika-Linie, die Fahrt des „Graf Zeppelin“, der das Goldene Band des Ozeans gewonnen habe. Für den Würtembergischen Automobilklub überreichte Dr. Cäener, Stuttgart, die Urkunden für die Ehrenmitgliedschaft an Dr. Cäener und Dr. Dürr und für den Bayerischen Automobilklub Dr. Hermann, München, die Goldene Medaille. Im Namen des Luftfahrtministeriums und des Vorstandes der Deutschen Luftfahrt begabte Direktor Rißch die Besetzung des „Graf Zeppelin“ mit dem Wunsch guter Kameradschaft zwischen Luftschiff und Flugzeug. Dann nahm

mollen wir nicht die Hände in den Schoß legen und einfach Erhängen über uns ergehen lassen. Es gilt vielmehr, aus den Erfahrungen die Lehren zu ziehen und den Fortschritt zu laden. Wir müssen, daß wir die Mittel zu diesem Fortschritt in der Hand haben. Wir können stärkere Luftschiffe in das Luftschiff hineingebauen, so daß man nicht mehr halbwillens dem Treiben der Elemente preisgegeben ist.

Nur, wer diese Situation bei Neufundland miterlebt hat im Nebel und Sturm, weiß und hat Verständnis dafür, daß die vielen Transpazifikflüge nur durch Ausweichen von Unwettern möglich ist.

So verpfehlen wir, als Beispiel dieser Fahrt, dem deutschen Volk, daß wir den Gedanken weiter entwickeln werden. Das Schiff hat sich gut bewährt, aber wir müssen stärkere Schiffe bauen, damit die Transpazifikflüge nicht nur durch Ausweichen von Unwettern möglich ist. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas auf eine hellwachsende, energiegelbe Weiterentwicklung der deutschen Luftschiffahrt!

Nach diesem Festakt brachte die Bevölkerung von Friedrichshafen der Besetzung des „Zeppelin“ einen Freizeug dar, bei dem die ganze Stadt auf den Beinen war.

Keine Verlegung der Friedrichshafener Werke.

Friedrichshafen, 2. Nov. Bei einem Fadelzuge im Anlaß an den gestrigen Festabend hielten Generaldirektor Colsmann und Dr. Cäener kurze Ansprachen an die Bevölkerung. Bei dieser Gelegenheit bemerkte Generaldirektor Colsmann entgegen alle Meinungen, die von einer Verlegung des Werkes des Grafen Zeppelin von Friedrichshafen nach einem anderen Orte sprechen wollen. Im Anlaß an den Fadelzug, der ein malerisches Bild bot, fand noch ein Zusammenstoß von Besetzung, Verfertigung und den Arbeitern und Angehörigen des Luftschiffes statt.

Frankenlocher's Tod für den Zeppelinflug.

Die Zeitung des „Graf Zeppelin“ wird von einigen Blättern rüchellos anerkannt. „Graf Zeppelin“ erklärt: Das Luftschiff hat den Wert seiner Konstruktion abwärts bewiesen. Dr. Cäener hat seinerzeit erklärt, daß er gegenwärtig der erste unter den Luftschiffen ist. Das Wort behauptet, daß Dr. Cäener nicht überlegen habe, und bemerkt: Die Cäener-Proposition, die die Verfertigung und den Bau nach ihrem richtigen Wert anzuerkennen muß, wurde, wenn Dr. Cäener den Oerplatz hätte überlassen können, ihn mit dem gleichen Beifall empfangen haben, den man Cötes und Döritz zuteil werden ließ.

Der Kampf um die Macht Sei der Eisenindustrie.

Merseburg, 2. November. Verarbeitet hat sich der Reichsarbeitsminister darum bemüht, im Schlichtungsbüro bei der Eisen- und Stahlindustrie eine Einigung herbeizuführen. Zuerst hat man verhandelt. Jetzt ist in die Macht hinein. Die Arbeitgeber haben sich nicht entschließen können, den neuen Lohnsatz beizubehalten, obwohl die Gewerkschaften föhlich ihre Forderungen sehr weit herabgesetzt haben. Die Eisenindustrie bleibt dabei, daß die Wirtschaftslage eine härtere Belastung der Betriebe durch Lohnherabsetzungen nicht vertrage. Sie bleibt dabei, lieber auf die Produktion und damit auf die laufenden Einnahmen zu verzichten, als auf das Risiko einer Neuauflage ihrer Gläubiger zu übernehmen. Praktisch bedeutet das den Entfall zur Stilllegung der Betriebe. Praktisch bedeutet das die Ausperrung von rund einer Viertelmillion Arbeitern.

Damit hat der Lohnkampf bei der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie eine Dimension angenommen, die ihm zum größten Arbeitskampf der Nachkriegszeit macht. Zum ersten Male soll also die deutsche Wirtschaft wieder in den zerstückelten Stellungskrieg hineingezogen werden. Wie man auch im einzelnen auf der Lohnfrage bei der Eisenindustrie stehen mag — der Öffentlichkeit sind Belange für die Erklärung der Arbeitgeber, sie seien unabweisbar, Vorbedingungen zu übernehmen, nicht unabweisbar, sondern die Ausperrung von einer Viertelmillion Arbeitern kann sich zu einem Signal für die Gesamtwirtschaft, auf einen Generalkrieg für das ganze Arbeitsleben auswirken.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben die schwere Verantwortung, einer überflüssigen Atmosphäre nicht zu erliegen und die heftige Gesamtwirtschaft nicht in ein Mauerwerk hineinzuziehen, das föhlich föhliche Krisen auslösen müßte, die beide Teile und die Gesundheit der Nation bedrohen müßte. Der Schiedsbescheid ist vom Arbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Diese Entscheidung ist unter der Verantwortung des Gesamtministeriums gefaßt worden. Die Arbeitnehmer haben sie akzeptiert. Die Arbeitgeber haben sie abgelehnt. Was nun?

Man sollte meinen, daß das verantwortliche Ministerium keine Schritte unternimmt, die auf eine wirtschaftliche Katastrophe hinauslaufen. Das Reichsarbeitsministerium, das eben kein schließliches Weichen, der und in sich.

Man darf sich nicht zu dem Problem des Lohnkampfes und dem Problem des Viertelmillion in der Arbeiterbewegung. Der Arbeiter hat die Verantwortung für die Entscheidung über die Mittel. Der Arbeiter hat die Verantwortung für die Entscheidung über die Mittel. Der Arbeiter hat die Verantwortung für die Entscheidung über die Mittel.

Der Arbeiter hat die Verantwortung für die Entscheidung über die Mittel. Der Arbeiter hat die Verantwortung für die Entscheidung über die Mittel. Der Arbeiter hat die Verantwortung für die Entscheidung über die Mittel.

Der Arbeiter hat die Verantwortung für die Entscheidung über die Mittel. Der Arbeiter hat die Verantwortung für die Entscheidung über die Mittel. Der Arbeiter hat die Verantwortung für die Entscheidung über die Mittel.

